

Projektbeschreibung

Wir bitten um Förderung für die Fertigstellung des Filmes „Wegbegleiter – Menschen und Geschichten rund um das Alte Kurhaus Dangast“. Die Fertigstellung und die Premiere des Filmes sollen bis zum 31. Mai 2020 realisiert werden.

Dangast und der Film

Karl-Heinz Heilig und seine Lebenspartnerin Ulla Haschen haben sich zur Aufgabe gemacht einen besonderen Dangastfilm zu produzieren, der die Einmaligkeit dieses Ortes einfangen soll. Im Mittelpunkt stehen Menschen und Geschichten die mal mehr und mal weniger mit der Geschichte des „Alten Kurhauses“ in Verbindung stehen.

Dangast: Sehnsuchtsziel für Stadtlüchter und Festival-Besucher, für Biker, Kunstinteressierte, Hundebesitzer und Rhabarber-Kuchen-Liebhaber. Dangast ist Kult, und das schon sehr lange. Ohne Dangast wäre der Expressionismus vielleicht nur über Umwege nach Deutschland gekommen. Wegbereiter wie die Brücke-Maler Erich Heckel und Max Pechstein fanden in Dangast jene Farben, mit denen sie ihre Leinwände fluteten. Franz Radziwill kam und blieb, Joseph Beuys und Eckart Grenzer zog der kleine Weiler am Jadebusen ebenso an wie den Künstler Anatol Hertzfeld. Abgesehen vom Expressionismus: Die mal dezente, mal schrille Kunst in und um Dangast wurde vor allem durch einen Mann ermöglicht: Karl-August Tapken, Kurhaus-Wirt und Förderer junger Talente. Als er 2016 starb, kamen mehr als 600 Trauernde zu seiner Beerdigung.

Menschen wie er stehen im Mittelpunkt des Films „Wegbegleiter“. So gibt es Interviews u.a. mit Butjatha, dem erwähnten Eckart Grenzer, Thorsten Schütt und Konstanze Radziwill. Der Film macht sich auf die Suche nach dem Zauber dieses Ortes, an dem sich Menschen aller Couleurs schnell heimisch fühlen. Ein Ort von Toleranz! „Wegbegleiter“ erzählt die schillernde Geschichte eines unvergleichlichen Ortes, der bis heute Menschen magisch anzieht und verknüpft die Historie mit der Gegenwart.

Aufgrund des Todes Ulla Haschens im Jahre 2014 lagen die Filmarbeiten brach und es stand der Abbruch des Filmprojektes im Raum. Die Premiere sollte eigentlich 2015 stattfinden.

Akademie Dangast – Kunst und Natur e.V.

Seit Januar 2019 hat sich ein privater Freundeskreis gegründet (Freundeskreis Dangastfilm) der sich um Spenden bemüht um die abschließenden Arbeiten des Filmes zu ermöglichen.

Die Akademie Dangast – Kunst und Natur e.V. hat sich als gemeinnütziger Verein dem Ansinnen des Freundeskreises angeschlossen und möchte öffentliche Mittel für die Realisierung des Filmes einwerben, weil wir der Meinung sind, dass die Inhalte des Filmes unserem Vereinszweck entsprechen (*„Die Förderung und Realisierung von Ausstellungen, Führungen, Seminaren, Workshops und sonstigen Veranstaltungen zum Thema: „Kunst und Natur in Dangast“ Die Nutzung und Vernetzung der vorhandenen örtlichen Kompetenzen in den Bereichen Kultur, Kunst und Natur/Nationalpark und die fachliche mediale Aufarbeitung dieser Bereiche, sowie deren Publikation und Verbreitung soll gefördert werden“*).

Abschließende Filmarbeiten

Für die gesamte Endproduktion fehlen die Mittel. Neben Komposition, Musik, Ton, Schnitt, DVD- und Kinoaufbereitung sind einige abschließende Interviews und Filmaufnahmen in Dangast notwendig. Die detaillierte Kostenaufstellung liegt bei. In den Produktionsjahren von 2010 bis 2014 sind bereits 130.000 Euro privat in die Filmarbeiten investiert worden. Eine Kostenaufstellung liegt uns vor.

Der leise Film

Unter diesem eingetragenen Markenzeichen haben Karl-Heinz Heilig und Ulla Haschen berührende Dokumentarfilme über das weite Thema der gelebten Menschlichkeit gedreht. Seit 1999 werden die Filme an vielen Orten in Deutschland und der Schweiz gezeigt. Sie zeigen Menschen, die auf besondere Weise eine Liebeserklärung an das Leben abgeben. Was die Filme auszeichnet, ist der Blick auf das Wesentliche, das sich erst auf den zweiten Blick erschließt – und dieser Blick braucht Zeit und Stille. Alles begann mit La casa delle favole - Das Haus der Märchen. Es erzählt die Lebensgeschichte von Walter Bartlomé, der in der Senseschlucht (Schweiz) ein irdisches Paradies geschaffen hat und ein einfaches, naturverbundenes Leben führte. Es folgten weitere fünf Filme die alle über private Filmförderung finanziert wurden.